



Aufruf des Kreisanglerverbandes an alle Angler und Anglerfreunde des Landkreises

Die Angler im Landkreis Prignitz müssen sich schon seit Jahrzehnten gegen völlig überzogene Forderungen des Naturschutzes und seiner Behörden und Verbände verteidigen, in denen immer wieder Einschränkungen der Angelei oder gar generelle Angelverbote, insbesondere innerhalb der Flächen des Biosphärenreservates gefordert werden. Alle naturschutzfachlichen Maßnahmen der letzte zwei Jahrzehnte hatten solche Zielstellungen zum Inhalt. So auch im neuesten Entwurf des Pflege- und Entwicklungsplans des Biosphärenreservates. Dort ist nachzulesen, dass innerhalb der nächste 3 bis 10 Jahre zwischen Baarz und Gevsdorfer-Abbendorfer Werder, also an der gesamten brandenburgischen Elbe, weitreichende Ruhezone für Rastvögel ausgewiesen werden sollen, in denen in der Zeit vom

**01.10. bis 31.03. von 2 Stunden vor der Abenddämmerung
bis 1 Stunde nach Morgendämmerung,**

bzw. vom 01.09. bis 30.04. generell nicht geangelt werden darf.

Die Begründung, Angler würden die in der Elbaue überwinternden Vögel stören und damit womöglich in ihrem Bestand gefährden ist wissenschaftlich nicht bewiesen und somit lediglich eine Behauptung. Angelverbote beinhalten im Übrigen auch immer Betretungsverbote für alle Bürger. Wir protestieren gegen derartige Vorhaben, die langfristig das Ziel verfolgen alle menschlichen Nutzungsformen von der Elbe und den Elbvorländern fern zu halten.

Der KAV Perleberg hat seinen Dachverband, den Landesanglerverband Brandenburg aufgefordert in der Sache aktiv zu werden und alle zur Verfügung stehenden, vielleicht auch rechtlichen Mittel, zu nutzen, damit es nicht zu solchen verboten kommt.

Darüber hinaus wurden an alle Vereine des KAV Unterschriftenlisten verschickt. Die Vereinsmitglieder sind aufgerufen im Rahmen der bevorstehenden Beitragskassierung in dieser Liste zu unterschreiben. Auch in allen Angelfachgeschäften der Region liegen Unterschriftenlisten aus, in denen dann auch Bürger, die dem Angeln positiv gegenüberstehen, unterschreiben können. Wir rufen unsere Vereine weiterhin auf sich an ihre jeweiligen Städte oder Gemeindevertretungen, mit der Bitte um Hilfe, zu wenden.

Der Vorstand